

Über ein Vorkommen von *Goodyera macrophylla* LOWE auf Madeira

Von Karl ROBATSCH, Klagenfurt

Meine Reise nach Madeira im Juni 1977 galt der Suche nach der seltenen *Orchis scopulorum* SUMMERHAYES, die von G. D. MAUL, dem bekannten Ichthyologen und Leiter des Museo Municipal do Funchal, im Zentralgebirge Madeiras erst im Jahr 1959 entdeckt und von SUMMERHAYES im Jahre 1961 erstmals beschrieben wurde.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß bereits im Jahre 1928 von SCHLECHTER (in KELLER-SCHLECHTER 1928: 62) *Orchis mascula* für Madeira angegeben wird. In der mir zugänglichen Literatur konnte ich mit Ausnahme der Arbeit von ERIKSSON (ERIKSSON, HANSEN & SUNDING 1974: 58–59), in der *O. mascula* für Porto Santo angegeben wird, keinen weiteren Hinweis auf den Erstfund von *Orchis mascula* in Madeira finden.

In 1800 m Höhe war *Orchis scopulorum* in Humusauflagen auf nord- und westexponierten Felswänden zwischen der in Horsten wachsenden *Armeria maderensis* LOWE — aus der sie durch ihre Stattlichkeit herausragte — anzutreffen. Die Pflanzen waren nur durch Zuhilfenahme eines Seils zu erreichen.

Eine weitere Exkursion galt der Suche nach *Goodyera macrophylla* LOWE, die ich schon einmal im September 1973 mit Hilfe eines Expeditionstrupps im Nordgebirge Madeiras, südlich von Seixal, gefunden hatte. Das einzige Exemplar, das ich damals finden konnte, habe ich an das Geobotanische Institut in Innsbruck geschickt. Einige Reisen nach Madeira, die danach folgten, um die Pflanze wiederzufinden, waren leider ergebnislos. Im Juni 1977 versuchte ich es im Alleingang und hatte unglaubliches Glück. Ein Bachbett mehrmals durchquerend, erreichte ich nach einigen Stunden den mir aus dem Jahre 1973 schon bekannten *Laurus azorica*-, *Erica arborea*- und *Clethra arborea*-Urwald südlich von Seixal. Der Aufstieg war mühsam und verlief über verwachsene Pfade und entlang schwindelnder Abgründe. An einer feuchten, laubreichen Stelle im schattigen Wald entdeckte ich im Farn versteckt eine einzelne *Goodyera*, die ich ausgegraben und in Kultur genommen habe. Die Pflanze entwickelt sich ausgezeichnet und hat bis Anfang Februar 1978 vier neue Laubblätter und eine neue Wurzel aufgebaut. Das Rhizom hat sich in dieser Zeit um ca. 5 cm verlängert. Zwei Verdickungen an der Rhizomober- und -unterseite dürften das Frühstadium der bald folgenden periodischen Wurzelneubildung darstellen. Bisher konnte ich keine Unterbrechung der Vegetationsphase feststellen. Vergleichende Beobachtungen am Standort einer in der Gegend von Seixal im November 1977 gefundenen Pflanze, erhärten diese Feststellungen. Nach der besseren Eingewöhnung der kultivierten Pflanze, deren ökologische Bedürfnisse anscheinend simuliert werden können (auch von Arch. FREY, Brissago, weiß ich, daß er seit Jahren eine sich gut ent-

wickelnde *Goodyera* besitzt), werde ich sie den Herren BILLENSTEINER und VÖTH vom Botanischen Garten der Universität Wien übergeben, die schon seit vielen Jahren europäische und mediterrane Orchideen erfolgreich in Kultur halten.

Seit ihrer Entdeckung im Jahre 1830 durch LOWE hat man *Goodyera* nur noch einmal blühend angetroffen, im Jahre 1973 im Botanischen Garten von Ribeiro Frio. Die Aufnahmen, die ich damals von der Pflanze machen konnte, sind leider die einzigen, die wir heute von einer blühenden *Goodyera* besitzen.

Die Hoffnung, die Pflanze in blühendem Zustand am Standort anzutreffen (schon SCHLECHTER bedauert es, niemals lebendes Material oder Blüten von der Pflanze erhalten zu haben), hat sich durch einen Zufall wieder belebt. Beim Abstieg nach Seixal habe ich einem Dorfbewohner die ausgegrabene Pflanze gezeigt, der sie auf Anhieb als *Orchidea montanha* (so nennen die Einheimischen *Goodyera*) identifiziert hatte und über drei Vorkommen mit ungefähr 3 Dutzend *Goodyera*-Pflanzen Bescheid wußte. Es ist mir gelungen, diesen Mann zu verpflichten, mich zu verständigen, wenn die Pflanzen erblühen sollten.

Zusammenfassung

Goodyera macrophylla, habituell von der europäischen *Goodyera repens* grundverschieden und den tropischen Arten nahestehend, deren Hauptvorkommen sich im asiatisch-malayischen Florenreich befinden, ist vom Aussterben bedroht. Eingriffe forstwirtschaftlicher Natur, die Beweidung des Waldunterwuchses durch Ziegen und das minimale Samenpotential, durch die äußerst seltene Blütenbildung bedingt, lassen es notwendig erscheinen, den Versuch zu unternehmen, die Pflanze in Kultur weiterzubringen. Weitere Beobachtungen an *Goodyera* sind notwendig, um diesem Madeira-Endemismus durch Kultivierung eine Überlebenschance zu gewähren,.

Literatur

- KELLER, G., SCHLECHTER, R. & Soó, R. v., 1928: Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes. — Berlin.
ERIKSSON, O., HANSEN, A. & SUNDING, P., 1974: Flora of Macaronesia. — Umeå.

Eingelangt: 8. 2. 1978.

Anschrift des Verfassers: Karl ROBATSCH, A-9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 49.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [116-117](#)

Autor(en)/Author(s): Robatsch Karl

Artikel/Article: [Über ein Vorkommen von *Goodyera macrophylla* LOWE auf Madeira 139-140](#)